

2. BÜRGERBETEILIGUNG ZUR WEITER- ENTWICKLUNG DES IGA PARKS ROSTOCK

DOKUMENTATION

Öffentliche Veranstaltung am Samstag, 22. November 2025,
11 - 15 Uhr im Traditionsschiff MS DRESDEN

Online-Beteiligung vom 10. November bis 7. Dezember 2025

Bereits im April 2025 fand die erste Bürgerbeteiligung zur Weiterentwicklung des IGA Park Rostock (Entwicklungskonzept „Gesamtstädtebauliche Quartiersentwicklung im Rostocker Nordwesten (ehemalige Flächen der IGA 2003)) statt. Sie diente als grundlegender Auftakt für den Dialog mit der Stadtgesellschaft und konzentrierte sich auf eine umfassende Bedarfserhebung. Ziel war es, erste Erwartungen, Bedürfnisse und Potenziale für die zukünftige Entwicklung des IGA Parks zu sammeln und ein breites Meinungsbild zu erhalten.

Das Planungsteam dokumentierte die vielfältigen Beiträge, führte Gespräche, stellte Rückfragen und sammelte visuelle sowie textliche Hinweise, die anschließend in einem intensiven Arbeitsprozess ausgewertet wurden. In enger Zusammenarbeit mit den Fachämtern entstanden daraus erste konzeptionelle Ansätze und Entwicklungsperspektiven, die Potenziale des Parks neu ordnen, Konflikte sichtbar machen und strategische Entwicklungslinien formulieren. Auf Seite 3 dieser Dokumentation wird das daraus resultierende Leitbild vorgestellt, das die grundlegenden Handlungslinien und räumlichen Leitideen zusammenfasst. Seite 4 zeigt den aktuellen Planungsentwurf, der die übergeordneten räumlichen Strukturen und Zielsetzungen visualisiert.

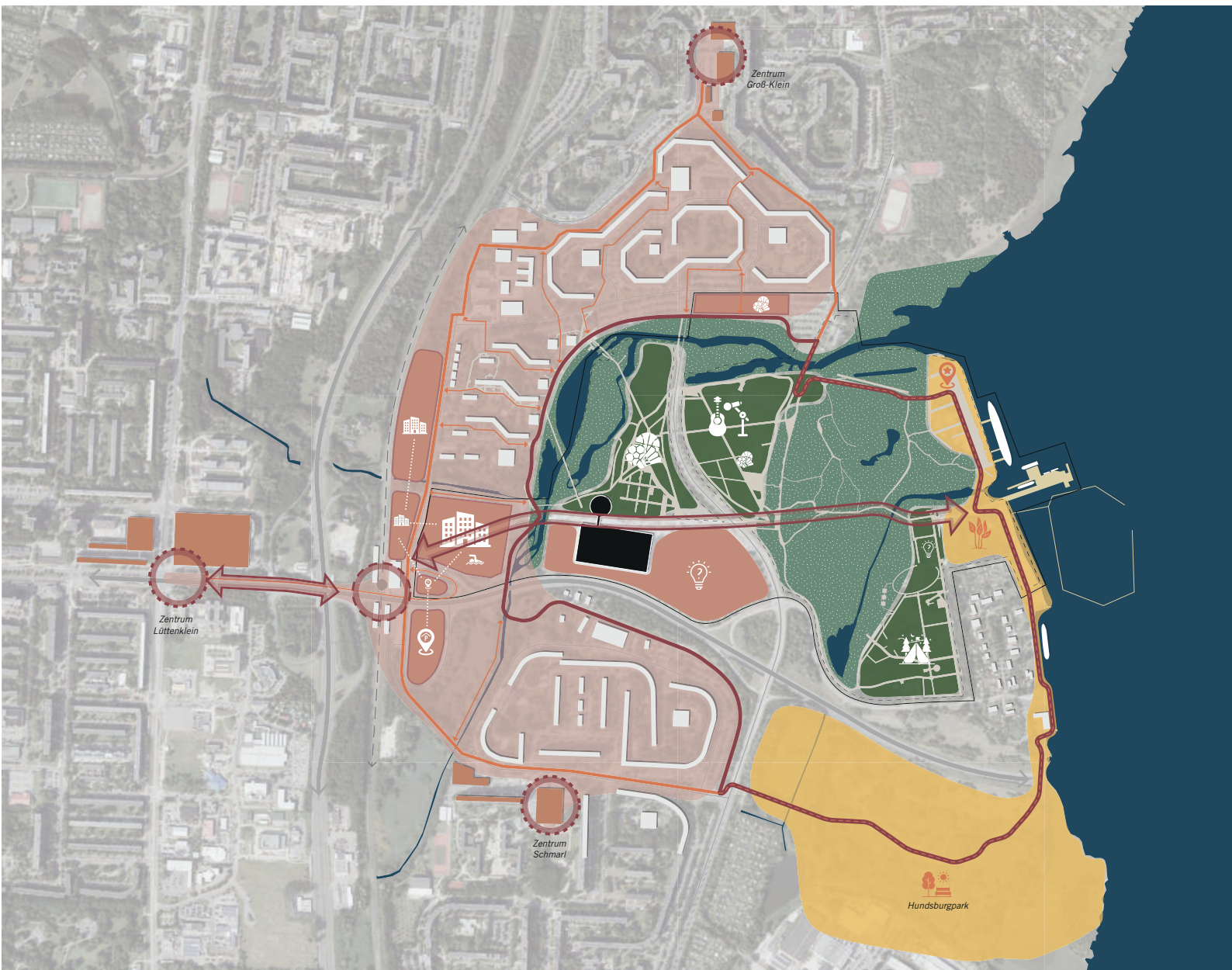
Mit der zweiten Bürgerbeteiligung, die am 22. November 2025 auf dem Traditionsschiff MS DRESDEN im IGA Park stattfand, wurden diese erarbeiteten Entwürfe und Maßnahmen erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Ziel der Veranstaltung war es, die Ansätze mit Bürgerinnen und Bürgern zu überprüfen, kritisch zu hinterfragen und weiter zu schärfen. Auch diese Veranstaltung folgte einem klar strukturierten Stationenformat, das den offenen Austausch ermöglichte und vertiefte Rückmeldungen zu einzelnen Themenbereichen förderte. Die öffentliche Veranstaltung richtete sich an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rostock sowie an Stadtverwaltung, Politik und Institutionen. Ein besonderer Fokus lag auf der aktiven Einbindung von Anwohnern der angrenzenden Quartiere, von Parknutzern, lokalen Vereinen, Initiativen und Interessengemeinschaften. Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort zu informieren und in die Diskussion einzubringen.

Auch die zweite Veranstaltung wurde als dialogorientiertes Stationenformat durchgeführt. An insgesamt fünf thematischen Stationen hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich anhand von Kartenmaterial, Visualisierungen und Planunterlagen über die bisherigen Überlegungen zu informieren und gezielte Rückmeldungen zu den Maßnahmen der einzelnen Teilbereiche zu geben. Der direkte Austausch mit dem Planungsteam sowie beschreibbare Karten und weitere Beteiligungsmedien erleichterten es, Anmerkungen strukturiert zu erfassen und vielfältige Hinweise aufzunehmen.

Um eine breite und niedrigschwellige Beteiligung sicherzustellen, wurde die Vor-Ort-Veranstaltung durch eine Online-Beteiligung ergänzt. Die digitale Umfrage war vom 10. November bis zum 7. Dezember 2025 öffentlich zugänglich und inhaltlich eng mit den Themen der Präsenzveranstaltung verzahnt. Insgesamt nahmen 111 Personen an der Online-Beteiligung teil.

Die vorliegende Dokumentation bündelt die Ergebnisse beider Formate und bildet eine belastbare Grundlage für die Weiterentwicklung und Präzisierung der bislang erarbeiteten Ansätze zur zukünftigen Gestaltung des IGA Parks.

LEITBILD IGA PARK ROSTOCK



INNEN: grünes Herz mit verbindendem Loop und Achse zwischen Bahnhof, Hamburger Tor und Wasserkante



AUSSEN: Verflechtungszone, „bunte Schalen“ der Umgebung werden mit den unterschiedlichen Angeboten des Parks verknüpft



Hamburger Tor als Teil einer urbanen Entwicklung



Mitbetrachtung des Hundsbургparks

ERKLÄRUNG ZUM AUFBAU DER DOKUMENTATION

Die Dokumentation gliedert sich in mehrere thematische Abschnitte, in denen die einzelnen Teilbereiche des IGA Parks sowie die dafür entwickelten Maßnahmen strukturiert dargestellt werden. Sie zeigt nicht nur auf, wie die Planungen aufgebaut sind und welche Zielsetzungen verfolgt werden sondern auch wie sich die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rostock dazu äußern. Dafür werden die Teilbereiche des Parks einzeln dargestellt. Für jeden Bereich werden zunächst die planerischen Ansätze, Zielsetzungen und räumlichen Überlegungen erläutert. Darauf folgen die Ergebnisse der Vor-Ort- und Online-Beteiligung, die sowohl quantitative Bewertungen als auch qualitative Kommentare umfassen.

Während der Beteiligungsformate konnten die Bürgerinnen und Bürger Planunterlagen, Visualisierungen und Karten einsehen und kommentieren, Maßnahmvorschläge bewerten, offene Fragestellungen beantworten, ergänzende Anmerkungen oder Hinweise einreichen sowie spezifische Bedarfe oder Konflikte benennen.

Alle Rückmeldungen wurden systematisch ausgewertet und in den entsprechenden Kapiteln dieser Dokumentation zusammengeführt. Dies ermöglicht eine klare Zuordnung der Rückmeldungen zu den Planungsinhalten. Die Dokumentation dient somit nicht nur der Darstellung der bisherigen Ergebnisse, sondern bildet gleichzeitig eine nachvollziehbare Grundlage für die weitere Ausarbeitung des Entwicklungskonzepts bis 2026.

DAS GRÜNE HERZ



Maßnahmen und Ziele



Sicherung IGA Parkbühne mit Festzelt

- Wesentlicher Bestandteil des IGA Park-Konzepts



Sicherung Sport- und Spiel-arena

- Erhalt von Sport- und Bewegungsflächen im Park, um auf steigende Bedarfe zu reagieren



Sicherung Landschaftsschutzgebiet

- Erhalt und langfristige Sicherung des Landschaftsschutzgebietes als Grünes Herz
- Erhalt der Stege als wichtiger Bestandteil der Ost-West-Achse

Teilbereiche



DIE WASSERKANTE



Maßnahmen und Ziele



Museumsbau Land's End

- Langfristige Sicherung der Historischen-Bootswerft
- Prüfung Museumsbau (Ausstellung, Bildung, Büros), mit Freizeitflächen
- Untersuchung als Verwaltungsstandort für den IGA Park



Neuorganisation Grillen im Park

- Konzentration von Wegeinfrastruktur
- Schaffung einer Grillinfrastruktur auf Freiflächen



SlowCamp - kurzzeit Wohnmobilstellplatz

- Anlage von Kurzzeit-Wohnmobilstellplätzen, integriert in den Landschaftsraum des IGA Parks, z.B. für Wassersporttreibende und Touristen



Neugestaltung Uferpromenade

- Öffnung des Strands für Badende
- Erstellen einhergehender Sicherheitsmaßnahmen





















Teilbereiche



Gesamtbetrachtung

Die Maßnahmen zu den Teilbereichen „Das Grüne Herz / Die Wasserkante“ wurden von den Teilnehmenden insgesamt positiv bewertet. Die meisten vorgeschlagenen Maßnahmen erhielten deutlich mehr Zustimmung als Ablehnung. Aus den zusammengeführten Rückmeldungen aus der Vor-Ort-Veranstaltung und der Online-Beteiligung ergibt sich ein breites Bild: Der Bereich wird von den Bürgerinnen und Bürgern als bedeutender Natur-, Erholungs- und Freizeitort wahrgenommen, dessen zukünftige Entwicklung sowohl eine sensible landschaftliche Gestaltung als auch eine funktionale Alltagsnutzung berücksichtigen soll. Die Bewertungen und Kommentare zeigen dabei eine hohe grundsätzliche Offenheit gegenüber Veränderungen, solange diese den Charakter des Raums nicht beeinträchtigen und die Nutzungsmöglichkeiten eher stärken als einschränken.

Bewertung der Maßnahmen - Übersicht

	Sicherung der IGA Park- bühne mit Festzelt		54
			5
	SlowCamp - kurzzeit Wohnmobilstellplatz		21
			45
	Museumsbau Land's End		46
			3
	Neugestaltung Uferpromenade		44
			5
	Neuorganisation Grillen im Park		41
			13
	Sicherung Landschafts- schutzgebiet		59
	Sicherung Sport- und Spielarena		60
			3

Auswertung der Ergebnisse



**Sicherung der IGA Park-
bühne mit Festzelt**



**54
5**

Die Maßnahme zur Sicherung der IGA-Parkbühne mit einem Festzelt wurde in der Summe klar befürwortet. Die Teilnehmenden erkennen die Relevanz des Veranstaltungsortes für kulturelle Angebote in Rostock an. Bei der Bewertung treten jedoch häufig Hinweise auf Begleitprobleme auf, die insbesondere die verkehrliche Abwicklung von Großveranstaltungen betreffen. Genannt wurde etwa, dass bestehende Verkehrskonzepte noch mal auf Größe und Frequenz der Konzerte angepasst werden sollten. Ebenso wird mehrfach auf die Einschränkung der Zugänglichkeit hingewiesen: Wege und Flächen, die außerhalb von Veranstaltungen für Spaziergänge oder den Alltagsverkehr genutzt werden, seien häufig durch Absperrungen blockiert. Weitere relevante Hinweise beziehen sich zudem auf den Lärmschutz. Einige Teilnehmende regen an, die Bühne hinsichtlich ihrer Ausrichtung zu überdenken, um die akustische Belastung für angrenzende Wohngebiete zu reduzieren. Trotz dieser kritischen Aspekte bleibt der Grundtenor der Rückmeldungen sehr positiv: Die Parkbühne wird als wertvoller Bestandteil des Parks wahrgenommen, dessen Weiterentwicklung jedoch durch organisatorische Anpassungen begleitet werden sollte.



**SlowCamp - kurzzeit
Wohnmobilstellplatz**



**21
45**

Eine der wenigen Maßnahmen, die mehr Ablehnung als Zustimmung erhielten, ist der Vorschlag eines „SlowCamp“ bzw. eines Kurzzeit-Wohnmobilstellplatzes. Die Kommentare zeigen, dass viele Nutzerinnen und Nutzer motorisierten Verkehr im Park grundsätzlich kritisch sehen. Die Präsenz von Wohnmobilen wird mit dem Verlust des natürlichen Charakters des Parks, einer potenziell zusätzlichen Belastung für Wege und Flächen sowie der Gefahr einer dauerhaften Übernutzung in Verbindung gebracht. Ein Teil der Rückmeldungen spricht sich grundsätzlich gegen jegliche Wohnmobilmutzung im IGA-Park aus, andere könnten sich jedoch Lösungen mit minimaler Infrastruktur vorstellen.



**Museumsbau
Land's End**



**46
3**

Der geplante Museumsbau am Lands End stößt auf breite Zustimmung. Viele Teilnehmende verbinden mit dem Standort ein hohes Potenzial für eine multifunktionale Nutzung mit kulturellen und touristischen Angeboten. Die Kommentare zeigen den Wunsch nach einem modernen, offenen und nutzerorientierten Museumskonzept. Genannt werden interaktive Elemente, Mitmachstationen, Angebote für Kinder und Jugendliche sowie thematische Schwerpunkte wie Schiffbau, Luftfahrt oder maritime Geschichte. Zusätzlich wird der Bedarf nach funktionaler Infrastruktur wie Sanitäranlagen oder kleiner Gastronomie geäußert. Die

wenigen kritischen Stimmen beziehen sich nicht auf den Standort selbst, sondern auf die Frage, ob ein weiteres Museum notwendig sei. Insgesamt wird der Museumsbau aber klar als Bereicherung für den Park und seine Nutzungsmöglichkeiten gewertet.



Auch die Neugestaltung der Uferpromenade erfährt deutliche Zustimmung. Die Promenade wird als ein besonders wertvoller Raum für Erholung und Naturerleben verstanden. Entsprechend häufig wird der Wunsch geäußert, charakteristische Elemente wie den Rhododendrongarten oder den chinesischen Pavillon zu erhalten. Gleichzeitig wird der Bedarf nach mehr Zugänglichkeit, Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten betont. Mehrere Kommentare beziehen sich auf die gewerblich betriebene Nutzung durch Supieria. Hier wird einerseits anerkannt, dass das sportliche und gastronomische Angebot das Areal beleben, gleichzeitig wird dadurch jedoch ein Verlust von Ruhebereichen wahrgenommen. Dennoch überwiegt der Wunsch nach einer integrierten Weiterentwicklung der Promenade.



Die Neuorganisation des Grillens im Park wird überwiegend positiv bewertet. Aus vielen Rückmeldungen geht hervor, dass das Grillen als Bestandteil der Parknutzung geschätzt wird, zugleich aber als konfliktanfällig wahrgenommen wird. Häufig genannt werden insbesondere Probleme mit Müll, unzureichender Entsorgung glühender Asche und überfüllte Grillplätze. Viele befürworten klar definierte Grillzonen mit entsprechender Ausstattung, einschließlich fester Aschebehälter und besserer Beschilderung. Vereinzelt Stimmen sprechen sich für ein generelles Grillverbot aus, überwiegend jedoch wird eine strukturierte und verbesserte Organisation präferiert.



Die Sicherung des Landschaftsschutzgebiets erfährt die deutlichste Zustimmung des gesamten Teilbereichs. In den Kommentaren zeigt sich die Erwartung, dass das Gebiet nicht nur erhalten, sondern auch durch Pflegemaßnahmen und naturschutzorientierte Beschilderung gestärkt werden soll. Einige Teilnehmende betonen die Bedeutung von Blumenvielfalt, insektenfreundlicher Bepflanzung, zusätzlichen Bäumen und Ruhezeiten. Der Park soll im Kern ein naturgeprägter Raum bleiben, der mit seinen Umweltbildungsangeboten gleichzeitig Wissen über Naturzusammenhänge vermitteln kann.



Sehr positiv wird auch die Sicherung der Sport- und Spielarena bewertet. Aus den Kommentaren geht hervor, dass die Fläche sowohl für Kinder als auch für sportlich aktive Erwachsene eine zentrale Rolle spielt. Kritik bezieht sich vor allem auf die Nutzungseinschränkungen während der Konzertsaison, wenn große Teile des Areals durch Absperrungen unzugänglich werden. Gleichzeitig werden Vorschläge zur Erweiterung der Spielangebote, etwa zusätzliche Spielgeräte oder mehrere kleine Spielstationen im Park, eingebracht.

Zusätzliche Hinweise

Die offenen Fragen und ergänzenden Rückmeldungen liefern ein breites Spektrum an inhaltlichen Hinweisen. Viele Teilnehmende wünschen sich zusätzliche Angebote, die sowohl ökologische als auch freizeitorientierte Funktionen erfüllen. Genannt werden Urban-Gardening-Flächen, ein Insektenhaus, Schach- oder Boule-Anlagen, Kletterstrukturen und Aufenthaltsplätze für Jugendliche. Gleichzeitig gibt es Beiträge, die sich gegen zusätzliche Angebote aussprechen, da eine Übernutzung zu Lasten des „Grünen Herzens“ gehen könnte.

Rückmeldungen zu maßnahmenspezifischen Fragen

Gibt es Orte oder Bereiche im Grünen Herz, die Ihrer Meinung nach schwer erreichbar sind? Wo wünschen Sie sich bessere Wege oder Zugänge? Mehrere Teilnehmende finden die Wegeführung grundsätzlich gut, einige heben hervor, dass weitere Wege die Natur belasten könnten. Teilnehmende regen an, die Zugänge generell länger offen zu halten. Weitere Hinweise betreffen die Verbesserung der Wegoberflächen, insbesondere für Menschen mit Kinderwagen, Rollstühlen oder Rollatoren.

Vermissen Sie bestimmte Angebote oder Möglichkeiten entlang der Uferpromenade? Was könnte Ihrer Meinung nach das Erlebnis dort verbessern? Zur Uferpromenade werden in den offenen Antworten sehr vielfältige Erwartungen formuliert. Einige Teilnehmende sehen keinen zusätzlichen Bedarf, andere erhoffen sich eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Häufig genannt werden schattige Sitzplätze, überdachte Bereiche und zusätzliche Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten wie Schwimmen oder SUP-Fahren. Einige Rückmeldungen schlagen die Einrichtung eines Badebereichs oder eines Stegs für kleine Boote vor. Gleichzeitig wird die Geräuschkulisse durch gastronomische Angebote oder Wassersportangebote teilweise kritisch gesehen. Ein häufiger Wunsch betrifft den Umgang mit Zigarettenabfällen am Strand: Strandaschenbecher und erhöhte Aufmerksamkeit durch die Betreiber werden mehrfach vorgeschlagen. Auch zusätzliche sanitäre Einrichtungen sowie Picknickplätze werden genannt.

ÜBERGANG QUARTIERE



Maßnahmen und Ziele



Reduktion des Wegesystems

- Herstellen einer klareren Wegeführung und Zusammenführen von kleinteiligen Flächen



Prüfen des Zaunverlaufs in Kontext mit Wegereduktion

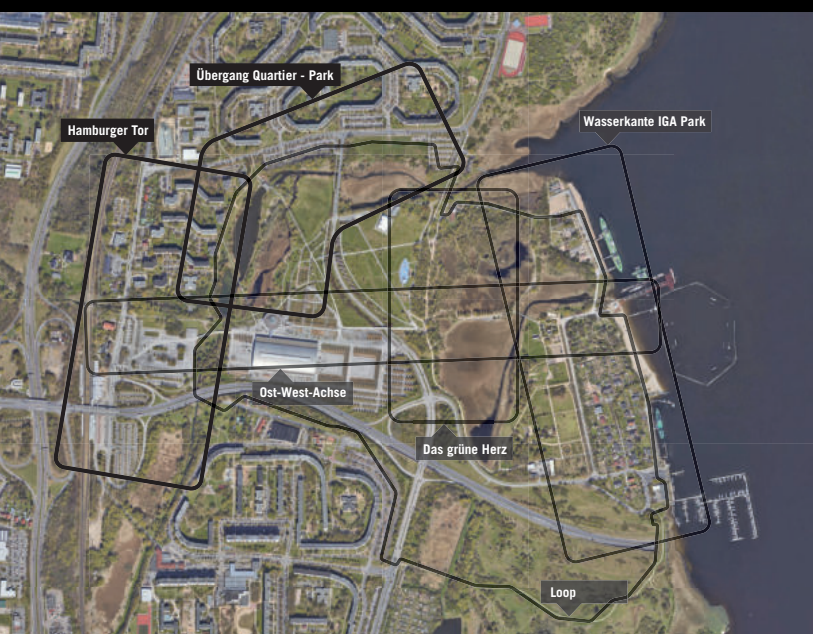
- Prüfung einer Öffnung des Zaunverlaufs im westlichen Bereich des IGA Parks
- Förderung der Sportnutzung und einer höheren Besucher:innenfrequenz



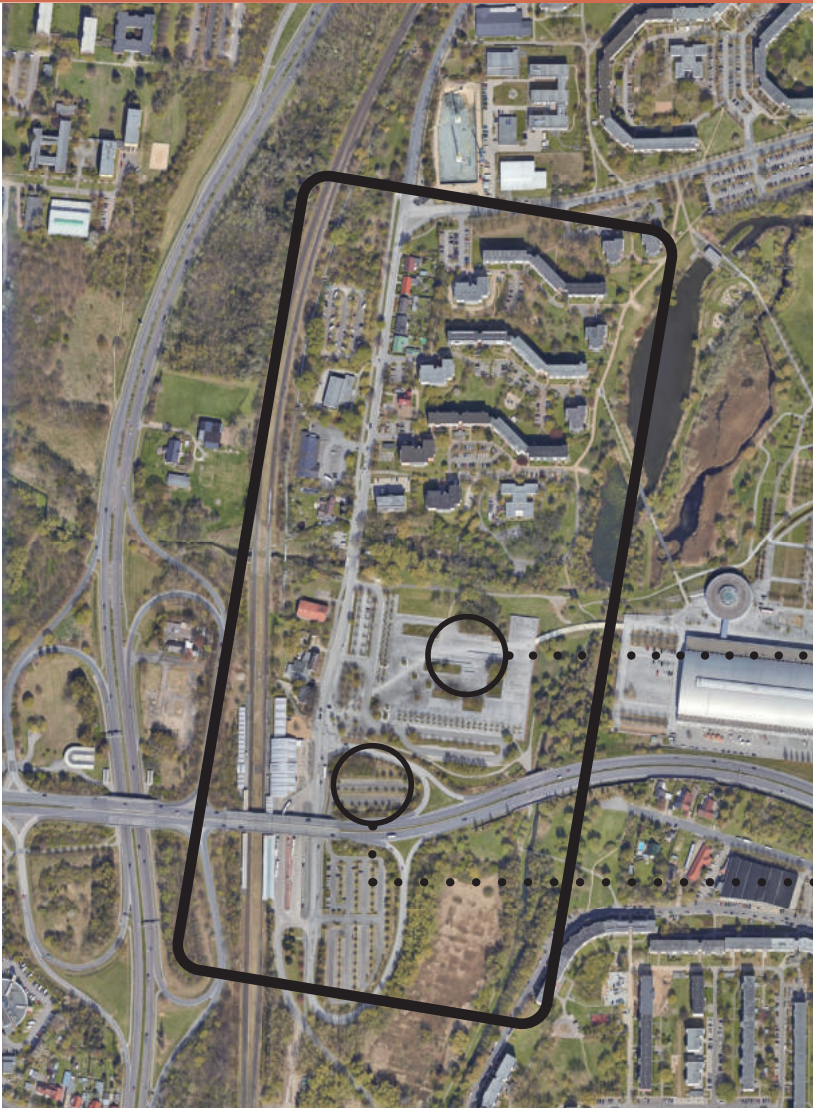
Stärken von Spiel- und Sportangeboten

- Integration von Radsport in den Aktivbereich des Parks
- Aufgreifen der vorhandenen Topographie

Teilbereiche



DAS HAMBURGER TOR



Maßnahmen und Ziele



Städtebauliche Entwicklung mit Schwimmhalle

- Städtebauliche Entwicklungsfläche auf bereits versiegelter Fläche
- Gunstrraum für Verdichtung laut Hochhausleitbild
- Realisierung der beschlossenen Schwimmhalle eingebettet in einen städtebaulichen Kontext
- Verbesserung der Eingangssituation zum IGA Park durch Neugestaltung



Gestapeltes Parken

- Prüfung einer Ergänzung weiterer Parkplätze durch gestapeltes Parken











Teilbereiche



Gesamtbetrachtung

Die Teilbereiche „Übergang Quartiere / Das Hamburger Tor“ umfassen räumlich und funktional einen Übergangsraum zwischen den angrenzenden Wohnquartieren und dem inneren Park. Die Auswertung der zusammengeführten Rückmeldungen aus der Vor-Ort- und Online-Beteiligung zeigt, dass dieser Bereich von den Teilnehmenden als besonders wichtig für Zugänglichkeit, Orientierung und Quartiersanbindung wahrgenommen wird. Insgesamt wird der Großteil der Maßnahmen positiv bewertet, wenngleich in diesem Teilbereich deutlicher zustimmende als auch kritische Perspektiven nebeneinanderstehen. Die Teilnehmenden formulieren eine Vielzahl inhaltlicher Erwartungen, die von städtebaulicher Einbindung über Verkehr, Sicherheit und Aufenthaltsqualität bis hin zu sportlichen und gemeinschaftlichen Nutzungen reichen.

Bewertung der Maßnahmen - Übersicht

	Prüfen des Zaunverlaufs in Kontext mit Wegereduktion		34 7
	Reduktion des Wegesystems		25 18
	Städtebauliche Entwicklung mit Schwimmhalle		83 2
	Gestapeltes Parken		21 9
	Stärken von Spiel- und Sportangeboten		43 6

AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE



**Prüfen des Zaunverlaufs in
Kontext mit Wegereduktion**



34
7

Die Prüfung des Zaunverlaufs im Zusammenhang mit der Wegereduktion wird mit überwiegender Zustimmung bewertet. In den Kommentaren wird deutlich, dass der bestehende Zaun und seine Schließzeiten für manche Besucherinnen und Besucher Zugangsprobleme verursachen. Eine durchgehende Öffnung des Zaunes wird daher mehrfach vorgeschlagen, wobei zugleich der Wunsch nach einer angemessenen Sicherheit betont wird, etwa durch eine verstärkte Präsenz von Sicherheitsdiensten. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Nutzerinnen und Nutzer eine bessere Verzahnung von Park und Quartier begrüßen. Gleichzeitig wird die Funktion des Zauns als Steuerungsinstrument anerkannt, weshalb eher eine Optimierung in vereinzelt Bereichen als eine vollständige Beseitigung gewünscht wird.



**Reduktion des
Wegesystems**



25
18

Die geplante Reduktion des Wegesystems stößt hingegen auf erheblich kritischere Rückmeldungen. Viele Teilnehmende betonen die Qualität und Besonderheit der vorhandenen kleineren Wege, die als essenzieller Bestandteil des Parkcharakters angesehen werden. Die Wege bieten aus ihrer Sicht Rückzugsräume, landschaftliche Abwechslung und die Möglichkeit zu abwechslungsreichen Spaziergängen. Insbesondere regelmäßige Besucherinnen und Besucher äußern den Wunsch, diese „grünen Wege“ zu erhalten, da sie eine kleinteilige Erkundung des Parks ermöglichen und Naturbeobachtungen begünstigen. Einige Stimmen weisen zudem darauf hin, dass eine Vereinfachung des Wegesystems nicht zwangsläufig zu einer besseren Orientierung führen würde und dass Wegerückbau im Gegenteil den Erlebniswert verringern könnte.



**Städtebauliche Entwicklung
mit Schwimmhalle**



83
2

Die städtebauliche Entwicklung mit Schwimmhalle ist in diesem Teilbereich die Maßnahme mit der größten Zustimmung. Die zusammengeführten Bewertungen zeigen eine äußerst deutliche Befürwortung. Die Kommentare machen sichtbar, dass eine neue Schwimmhalle als ein dringend benötigtes Angebot für unterschiedliche Nutzergruppen gesehen wird: für Schulen und den Vereinssport ebenso wie für Familien, Erwachsene und ältere Menschen. Insbesondere Vereine wie der TC Fiko Rostock haben konkrete Anforderungen formuliert, etwa ein wettkampftaugliches 50-Meter-Becken mit acht Bahnen. Ergänzend wünschen sich viele Teilnehmende eine Sauna, eine öffentliche gastronomische Nutzung im Außenbereich sowie eine sichere und komfortable Erreichbarkeit zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Einige Rückmeldungen regen an, die Schwimmhalle mit einer Eishalle zu kombinieren, um Synergieeffekte zu erzielen und den Standort weiter aufzuwerten. In den Kommentaren finden sich zudem Hinweise auf die Bedeutung des Schwimmbads für die Versorgung des gesamten

Nordwestens der Stadt und für das Schulschwimmen. Die geringe Zahl kritischer Stimmen bezieht sich vor allem auf die Sorge, dass die Anlage möglicherweise zu stark vereinsdominiert sein könnte oder dass bei der Planung bestimmte Bedürfnisse (z. B. Barrierefreiheit oder öffentliche Nutzbarkeit zu bestimmten Zeiten) berücksichtigt werden müssten. Insgesamt wird die Schwimmhalle jedoch klar als zentrales Zukunftsprojekt wahrgenommen.

	Gestapeltes Parken		21
			9

Das gestapelte Parken wird mehrheitlich positiv, jedoch auch mit klaren Vorbehalten bewertet. In den Rückmeldungen wird anerkannt, dass eine kompakte Parklösung potenziell dazu beitragen kann, zusätzliche Flächenversiegelung zu vermeiden und Mobilitätsbedarfe zu bündeln. Gleichzeitig äußern einige Teilnehmende Skepsis gegenüber möglichen Eingriffen in das Landschaftsbild sowie die Gefahr einer zusätzlichen städtebaulichen Belastung in unmittelbarer Nähe des Hamburger Tors. Mehrfach wird der Wunsch geäußert, dass auf keinen Fall neue Flächen versiegelt werden sollten und dass Parkstrukturen möglichst ressourcenschonend umgesetzt werden müssen.

	Stärken von Spiel- und Sportangeboten		43
			6

Die Stärkung der Spiel- und Sportangebote wird sehr positiv aufgenommen. Die Rückmeldungen zeigen eine große Vielfalt an Ideen und Bedürfnissen. Erwähnt werden beispielsweise Boule-Flächen, Pumptracks für BMX, Wasserspielplätze, Skatehallen, Outdoor-Fitness-Anlagen wie Calisthenics-Stationen sowie ruhigere Angebote wie Denksporttische. Besonders deutlich wird der Wunsch nach einer stärkeren Integration der Jugend: Mehrere Teilnehmende äußern, dass es an attraktiven Angeboten für Jugendliche mangle und dass eine aktive Einbindung von Jugendklubs, Schulen oder sozialen Trägern sinnvoll wäre, um dem Bereich eine klare soziale Orientierung zu geben. Insgesamt zeigen die Kommentare, dass die sportliche und freizeitorientierte Entwicklung des Bereiches von vielen als wichtig und identitätsstiftend angesehen wird.

Zusätzliche Hinweise

Die offenen Fragen und Textbeiträge zeigen ein breites Spektrum an Erwartungen und Anliegen, das über die einzelnen Maßnahmen hinausgeht. In Bezug auf weitere mögliche Maßnahmen wird oft die Aufenthaltsqualität thematisiert. Genannt werden beispielsweise der Wunsch nach Liegebänken in ruhigen Bereichen, insbesondere hinter Hecken, sowie die Idee, Ruhe- und Sonnenzonen jenseits der stark frequentierten Hauptwege zu schaffen. Die heterogene Zielgruppe des Parks bestehend aus Kindern, Familien, Sporttreibenden, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen wird mehrfach angesprochen. Teilnehmende fragen, wie für diese Vielfalt ein inhaltlicher Rahmen geschaffen werden kann, der den Park ganzjährig attraktiv hält.

Rückmeldungen zu maßnahmenspezifischen Fragen

Welche zusätzlichen Angebote oder sportlichen Nutzungen wünschen Sie sich im Aktivpark? In Bezug auf den Aktivpark wünschen sich die Teilnehmenden ein breites sportliches Angebot, das auch ungewöhnliche oder spezialisierte Nutzungen einschließt. Beispielfhaft genannt werden Skateboard-, BMX- und Scooter-Angebote mit pädagogischer Begleitung, Padel-Tennis, Feuerwehrsport oder kindgerechte Parcours. Einige Rückmeldungen verweisen auf die Bedeutung von Naturbildungsangeboten, etwa im Rahmen von grünen Klassenzimmern, Imkereiprojekten oder Schulgärten als sinnvolle Ergänzung für die sportlichen Aktivitäten. Teilnehmende betonen außerdem, dass Aktivitäten möglichst naturverträglich sein sollten, etwa durch die Vermeidung von Lärm oder die Erhaltung von sensiblen Naturräumen.

Welche Atmosphäre wünschen Sie sich für das neue Quartier am Hamburger Tor und welche Nutzungen oder Angebote sollten dort vorhanden sein? In Bezug auf das Hamburger Tor äußern die Teilnehmenden zahlreiche Vorstellungen zur gewünschten Atmosphäre. Häufig genannt werden eine grüne und gepflegte Gestaltung, ausreichende Sitzmöglichkeiten, eine klare Orientierung sowie das Bedürfnis nach Sicherheit. Einige Teilnehmende sehen Potenzial für gastronomische Angebote oder saisonale Aktivitäten wie eine Winter-Eisbahn. Andere betonen die Bedeutung einer guten Verkehrsplanung, insbesondere im Hinblick auf den Abfluss von Veranstaltungsverkehr aus dem Park. Darüber hinaus wird thematisiert, dass der Bereich aktuell kaum als Eingangszone zum Park wahrgenommen werde und daher eine gestalterische Aufwertung erfordere, die den Zugang intuitiver und einladender gestaltet.

Wie könnte der Parkbereich entlang der Siedlung an der Alten Warnemünder Chaussee zukünftig genutzt oder gestaltet werden? Hinsichtlich des erwähnten Parkbereichs wird besonders der Einfluss von Veranstaltungsverkehr thematisiert. Einige Teilnehmende weisen auf erhebliche Belastungen während großer Veranstaltungen hin und schlagen ein angepasstes Verkehrs- oder Entfluchtungskonzept vor. Darüber hinaus wird der Park-and-Ride-Standort Lütten Klein als wichtiges Element zur Entlastung des Verkehrs gesehen und sollte nach Meinung vieler Teilnehmender kostenfrei erhalten bleiben.

DER LOOP UND DIE ACHSE



Maßnahmen und Ziele



Herausarbeiten und Gestalten des Loops

- Installierung des Loops mit Ausbuchtungen für Aufenthalts- und Spielgelegenheiten
- Installierung Radweg- und Gehwegbereiche an der Promenade
- Ausgestaltung des Loops als naturnahen Erlebnisweg
- Flaniermeile am Badestrand: Unterbrechung des Fahrradweges



Neugestaltung Wegeverbindung und Außenflächen der Messe

- Aufwertung und Neuorganisation des Messeboulevards
- Entsiegelung und Begrünung von Teilen der Pflasterfläche zugunsten einer besseren Orientierung










Stärkung der Ost-West-Achse

- Städtebauliche Entwicklung des Hamburger Tors zur Stärkung des Auftakts in den Park

Gesamtbetrachtung

Die Teilbereiche „Der Loop und die Ost–West–Achse“ umfassen zentrale Wegeverbindungen und Bewegungsräume innerhalb des IGA-Parks, die perspektivisch nicht nur als funktionale Durchgänge sondern auch als Aufenthaltsräume dienen. Die zusammengeführten Rückmeldungen aus Vor-Ort- und Online-Beteiligung zeigen, dass die dargestellten Bereiche von den Teilnehmenden als wichtige strukturelle Bestandteile des Parks wahrgenommen werden. Die Herstellung eines Loops bzw. eines Rundweges sowie Aufwertung und Stärkung der Ost-West-Achse werden überwiegend positiv bewertet, wobei die Kommentare stark von Fragen der Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit, Nutzungsvielfalt und Einbindung von Freizeit- und Bewegungsangeboten geprägt sind.

Bewertung der Maßnahmen - Übersicht

	Stärkung der Ost-West-Achse		37
			2
	Neugestaltung Wegeverbindung und Außenflächen der Messe		37
			3
	Herausarbeiten und Gestalten des Loops		34
			3

AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE



**Stärkung der
Ost-West-Achse**



Die Aufwertung der Ost–West–Achse als verbindendes Element wurde ebenfalls positiv bewertet. Die Teilnehmenden sehen in der Achse eine wichtige räumliche Orientierungslinie, die unterschiedliche Parkbereiche miteinander verknüpft. In den Kommentaren wird deutlich, dass diese Achse für viele Nutzerinnen und Nutzer im Alltag eine zentrale Rolle spielt, sei es als Verbindungsweg zur Wasserkante, als Wegstrecke für sportliche Aktivitäten oder als Zugang zu Spiel- und Freizeitflächen. Die Rückmeldungen enthalten Hinweise auf die Notwendigkeit einer guten Beleuchtung, insbesondere in Randzeiten oder in der dunklen Jahreszeit, sowie den Wunsch nach einer harmonischen Einbindung in die Landschaft. Mehrere Teilnehmende regen an, die Achse künftig stärker als „multifunktionalen Wegeraum“ auszugestalten, der sowohl Bewegung als auch Verweilen ermöglicht.



**Neugestaltung Wege-
verbindung und Außen-
flächen der Messe**



Die Maßnahme zur Neugestaltung der Wegeverbindung und der Außenflächen der Messe wurde von den Teilnehmenden überwiegend positiv bewertet, wobei sich in den Rückmeldungen eine klare Erwartung an eine funktionale, gut lesbare und qualitativ hochwertige Gestaltung zeigt. Die derzeitige Situation wird in einigen Kommentaren als wenig einladend beschrieben: Wegeführungen seien stellenweise unklar, Übergänge zwischen Messeflächen und Park wirkten gestalterisch uneinheitlich, und der vorhandene Freiraum werde als untergenutzt wahrgenommen. In den Rückmeldungen wird häufig der Wunsch geäußert, die Wegeverbindung so zu gestalten, dass sie einerseits eine klare Hauptroute für Besucher der Messe darstellt und gleichzeitig eine attraktive Verbindung für Spaziergängerinnen und Spaziergänger, Radfahrende und Alltagsnutzungen bietet. Gleichzeitig gibt es Rückmeldungen, die sich mit der Einbindung des Messevorplatzes in die landschaftliche Gestaltung des Parks befassen. Einige Teilnehmende wünschen sich eine stärkere Begrünung, etwa durch Baumreihen, Schattenbereiche oder bepflanzte Inseln, um den Übergang zwischen den baulich geprägten Messeflächen und dem landschaftlichen Charakter des Parks zu harmonisieren.



**Herausarbeiten und
Gestalten des Loops**



Die Maßnahme zur Herstellung eines Loops, also einer übergeordneten Wegeverbindung, die wichtige Verbindungen im Park zusammenführt — wurde mit deutlicher Zustimmung bewertet. In den Kommentaren wird sichtbar, dass viele Teilnehmende eine klare, gut erkennbare Hauptwegeverbindung zu schätzen wissen, insbesondere für Spaziergänge, Joggingrunden oder alltägliche Wege durch den Park. Zugleich wird betont, dass der Loop nicht als rein funktionales Wegeelement wahrgenommen werden soll, sondern als gestalteter Raum mit Aufenthaltsqualität. Mehrere Rückmeldungen verweisen auf den Wunsch nach

Bänken, schattigen Sitzbereichen sowie punktuellen Ruhezonen entlang der Achse. Die Bedeutungen von Orientierung, guten Wegematerialien und barrierefreien Oberflächen werden ebenfalls hervorgehoben. Kritische Stimmen beziehen sich vor allem auf die Sorge, dass eine starke Betonung des Loops möglicherweise zu einer Vernachlässigung kleinerer, landschaftlich geprägter Wege führen könnte.

Zusätzliche Hinweise

Weitere inhaltliche Anmerkungen oder kritische Hinweise liegen in den Rückmeldungen nicht vor.

Rückmeldungen zu maßnahmenspezifischen Fragen

Was sollte bei der Gestaltung der Ost-West-Achse besonders berücksichtigt werden, damit sie zu einem attraktiven und gut nutzbaren Verbindungsraum wird? Genannt werden etwa zusätzliche Sitzgelegenheiten, schattenspendende Elemente und überdachte Aufenthaltsbereiche, die Wandernden oder Radfahrenden auch bei schlechter Witterung kurzzeitigen Schutz bieten. Viele Teilnehmende äußern zudem den Wunsch nach einer angemessenen Beleuchtung, die Orientierung und Sicherheit erhöhen soll, ohne dabei die natürliche Atmosphäre des Parks zu stark zu verändern. Einige Teilnehmende schlagen energiesparende oder naturverträgliche Lichtsysteme vor. Andere verweisen auf die Notwendigkeit einer besseren Ausschilderung zur Orientierung innerhalb des Parks. Einige Teilnehmende betonen zudem den Wunsch nach klarer Trennung zwischen Rad- und Fußwegen, da es entlang der Ost–West–Achse zu Konflikten zwischen schnellen Radfahrenden und langsameren Nutzergruppen kommen könne.

Welche weiteren Nutzungsideen lassen sich entlang des Loops umsetzen? Zu den gewünschten Nutzungen entlang der Wegeachsen äußern die Teilnehmenden vielfältige Vorstellungen. Immer wieder wird der Wunsch nach einer Stärkung naturnaher Angebote genannt: Blühwiesen, insektenfreundliche Pflanzflächen oder zusätzliches Baumgrün werden als Elemente gesehen, die den Wegen eine attraktivere Ausstrahlung verleihen könnten. Gleichzeitig gibt es Ideen für zusätzliche Aktivitätsangebote, etwa kleine Fitnessspots, Bewegungsstationen oder niedrigschwellige Spielmöglichkeiten.

Gibt es Bereiche oder Zugänge entlang des Loops, die besonders gestärkt oder besser erlebbar gemacht werden sollten? Hinsichtlich des erwähnten Parkbereichs wird besonders der Einfluss von Veranstaltungsverkehr thematisiert. Einige Teilnehmende weisen auf erhebliche Belastungen während großer Veranstaltungen hin und schlagen ein angepasstes Verkehrs- oder Entfluchtungskonzept vor. Darüber hinaus wird der Park-and-Ride-Standort Lütten Klein als wichtiges Element zur Entlastung des Verkehrs gesehen und sollte nach Meinung vieler Teilnehmender kostenfrei erhalten bleiben.

Impressionen





ERGEBNISSE BETEILIGUNG APRIL 2025

12. April 2025

Zentrum



ERGEBNISSE BETEILIGUNG APRIL 2025



Planung des Parkbereichs und weiterer Entwicklung

LEITBILD IGA PARK ROSTOCK



LEITBILD: grüne Netzwerke
Planung des Parkbereichs und weiterer Entwicklung

PLANUNGSENTWURF IGA PARK ROSTOCK

